

Touristisches Leitbild & Entwicklungskonzept der Gemeinde Altenbeken

Die Zukunft im Blick!



Eisenbahnhistorie auf dem Altenbekener Bekeviadukt
(von der Aussichtsplattform aus aufgenommen im Juli 2007)

Gemeinde Altenbeken
- Gemeindemarketing -
Oktober 2007



Inhalt

Des Pudels Kern...

Wozu ein Leitbild?

- 1.** Einführung
- 2.** Gemeinde Altenbeken - Philosophie und Selbstverständnis
 - 2.1. Altenbekens industrielles Kulturerbe
 - 2.2. Tourismus in Altenbeken – Potenziale und Chancen
- 3.** Gästezielgruppen
 - 3.1. Derzeitige Zielgruppen
 - 3.2. Erschließung neuer Zielgruppen und damit verbundene Anforderungen
 - 3.3. Unterkünfte und Gastronomie
- 4.** Qualitätsförderung im Altenbekener Tourismus
 - 4.1. Zukunftsgestaltung und Visionen
- 5.** Das Leitbild der Gemeinde Altenbeken
 - 5.1. Veranstaltungsreihe „Vivat Viadukt“
 - 5.1.1. Illumination des Viaduktes
 - 5.1.2. Errichtung der Themenwanderwege „Bahn & Quellen“
 - 5.1.3. Dampflokomotive der Baureihe „044“
 - 5.1.4. entbehrliche Bahnflächen, Ringlokschuppen und Drehscheibe
 - 5.2. Fazit und Möglichkeiten
- 6.** Das Projekt „BahnWandern in Altenbeken“
- 7.** Vom Vorschlag zum Handeln – Wie geht es weiter?

Des Pudels Kern...

Das vorliegende touristische Leitbild „Ferienregion Altenbeken: Wandern & Eisenbahn – Erlebbar für alle“ formuliert eine klare gemeinsame Zielrichtung. Es verdeutlicht Geschlossenheit nach innen und außen und ist Ausdruck gemeinschaftlicher Verantwortung für den touristischen Bereich.

Die beteiligten Akteure wollen die Gemeinde als attraktive Wanderregion etablieren und das industrielle Kulturgut Altenbekens behutsam, aber konsequent bewahren und entwickeln. Auf allen Ebenen soll ein qualitativ hohes Niveau der touristischen Angebote erreicht werden. Unsere Kernkompetenzen liegen im „Natur- Tourismus“ mit den Schwerpunkten „Wandern & Eisenbahn“; entsprechende Angebotsstrukturen wollen wir systematisch und aufeinander abgestimmt entwickeln.

Dieses Papier gibt die generelle touristische Entwicklungsrichtung für unsere Gemeinde vor und bietet in groben Zügen eine Orientierungshilfe, wie dieses Ziel erreicht werden kann.

Wozu ein Leitbild?

Die Zukunft in den Blick nehmen, und das im Miteinander von Gemeindepolitik, Verwaltung, Vereinen, Bürgerschaft, Jungen und Alten **aller** Ortsteile – das ist Ziel der Leitbildarbeit für die Gemeinde Altenbeken. Nur im Miteinander werden wir in der Lage sein, Zukunft zu gestalten und die zentrale Herausforderung der Zukunft zu meistern.

Diese Herausforderung lässt sich in wenigen Worten beschreiben: Wir müssen alles tun, um auch in Zeiten sich verändernder Rahmenbedingungen (demografische Entwicklung, Finanzausstattung der Kommunen, Wirtschaftsstruktur, Erreichbarkeit,...) als Kommune wettbewerbsfähig zu bleiben.

Wettbewerbsfähig als Standort für Arbeiten, Wohnen und Erholen - im Wettbewerb um Einwohner und Unternehmen. Hier stehen wir in Konkurrenz zu anderen Kommunen, solchen in der Nachbarschaft ebenso wie zu anderen in weiter Ferne. Um angesichts dieser Entwicklung nicht „abgehängt“ zu werden, sondern vielmehr in dieser Konkurrenz zu bestehen, müssen wir das weiterentwickeln, was die Altenbekener Ortsteile auszeichnet oder auszeichnen könnte und gleichzeitig an unseren Unzulänglichkeiten arbeiten und Schwachstellen beseitigen.

Wichtige Fragen dabei sind:

- Wie erhalten und verbessern wir die Lebensqualität in der Gemeinde Altenbeken?
- Wie können wir die Standortbedingungen unserer Betriebe verbessern?
- Wie werden wir noch attraktiver für den Tourismus? Was fehlt uns noch, um perfekte Gastgeber zu sein?

Antworten auf diese Fragen, finden wir nur im Miteinander, wenn Ortsteile, Vereine, Unternehmer, Menschen mit Ideen und Tatkraft sich zusammenfinden, gemeinsam Ziele verabreden und etwas unternehmen, um Zukunft zu gestalten.

Ohne die erfolgreiche Suche nach Verbündeten, nach Mitstreitern, bleiben viele Ideen unausgesprochen, landen im Papierkorb. Dass die Suche nach Verbündeten und gemeinsames Handeln zum Erfolg führen, zeigen die Projekte, die im Rahmen der Leitbilderarbeitung bereits realisiert werden konnten.

Unsere Vision treibt uns voran!



Jetzt werden wir gemeinsam weiter daran arbeiten, dass wir die Projekte und Maßnahmen des Leitbildes, die „umsetzungsreif“ sind, auch finanzieren und zeitnah realisieren können.

Die Arbeit am Tourismusleitbild der Gemeinde Altenbeken soll zu einem lebendigen Prozess werden.

Alle Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde sind aufgefordert, sich dabei mit Herz und Verstand, mit Ihren Ideen, Ihrer Kraft und Ihrem Engagement einzusetzen.

Touristisches Leitbild und Entwicklungskonzept für die Gemeinde Altenbeken

1. Einführung

„Wenn wir im folgenden Text von „Bürgern“ oder „Bewohnern“ sprechen, so meinen wir damit alle Menschen, ob Männer, Frauen oder Kinder, die in Altenbeken, Buke oder Schwaney wohnen. Wenn wir im folgenden Text von „wir“ sprechen, so meinen wir damit nicht nur die Gemeindeverwaltung, sondern all die Menschen, die in irgendeiner Weise an Entscheidungsprozessen in der Gemeinde Altenbeken beteiligt sind, denn auch für diese Entscheidungsträger soll dieses Leitbild gelten.“

In Zeiten wachsenden Wettbewerbs zwischen Tourismusdestinationen im In- und Ausland wird es immer notwendiger, die individuellen Merkmale einer Region/ eines Ortes herauszuarbeiten, ein eigenständiges Profil aufzubauen und sich damit am Markt zu behaupten.

Diese Identitätsfindung erfordert viele Schritte, in die möglichst viele Institutionen in der Region einbezogen werden, mit denen ein Konsens über die Ziele der Tourismusentwicklung zu erreichen ist, denn es gilt: Nur wenn gewährleistet ist, dass alle "an einem Strang" – und zwar in dieselbe Richtung - ziehen, können neue Ansätze und Ideen auch tatsächlich umgesetzt und in konkrete Maßnahmen überführt werden.

In einem ersten Schritt muss sich eine Region/ ein Ort über die aktuelle Situation im klaren sein, die Stärken ebenso wie die Schwächen identifizieren, um dann gezielt die Schwachstellen zu minimieren und die Stärken weiter auszubauen. Im nächsten Schritt muss man sich darüber Gedanken machen, mit welchen Besonderheiten man sich von anderen Regionen abheben kann. Darauf aufbauend kann dann die grundlegende Zielrichtung für den Tourismus definiert werden.

Ein geeignetes und mittlerweile in vielen Regionen und Orten erprobtes Mittel zur Identitätsfindung und zur Verständigung über die zukünftige Entwicklung einer Tourismusregion ist die Erarbeitung eines **touristischen Leitbildes**. Das touristische Leitbild ist die schriftlich formulierte Zielsetzung einer Tourismusgemeinde/-region. Es beschreibt den Rahmen, in dem sich das zielorientierte Handeln der Tourismuspolitik, der Touristiker, der tourismusabhängigen Unternehmer sowie der Bevölkerung bewegen soll. Es gibt Auskunft über die Maßnahmen, die notwendig sind, um die gesteckten Ziele zu erreichen.

Die Leitbildarbeit orientiert sich an den individuellen Gegebenheiten der Gemeinde/ Region: Sie berücksichtigt die örtlichen Verhältnisse, geht auf die Bedürfnisse der Bevölkerung ein, setzt an der bisherigen Entwicklungsgeschichte an und verknüpft Traditionen mit den anzustrebenden Neuerungen. So entsteht eine, den tatsächlichen Erfordernissen und Fähigkeiten entsprechende touristische Zielsetzung und ein solides Fundament für die Einleitung des gewünschten Veränderungsprozesses.

Das Leitbild berücksichtigt die unterschiedlichen Interessens- und Einflussfaktoren auf die touristische Entwicklung. In ihm finden die Wertvorstellungen der am Tourismus beteiligten Organisationen, Gruppen und Menschen ihren Niederschlag. Ein klar definiertes, aus einem objektiven und breit angelegten Diskussionsprozess hervorgegangenes Leitbild bewirkt, dass der Einzelne eher bereit ist, den Intentionen des Leitbildes zu folgen und in seinem Verantwortungsbereich entsprechend zu denken und zu handeln. Das Leitbild trägt damit zur Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung bei: Es erhöht die Chancen für eine sinnvolle touristische Entwicklung und verringert die Gefahr von Fehlentscheidungen. Ein bewusst gestalteter Tourismus nützt das Bestehende, saniert vorhandene Schäden, verhindert unerwünschte Strömungen und entwickelt neue Substanzen und Qualitäten.

Der Tourismus einer Gemeinde / Region ist Teil eines Systems. Seine Bearbeitung erfordert eine ganzheitliche Betrachtungsweise, in der die übrigen Wirtschaftsbereiche, die Raumordnung, die Ortsgestaltung etc. ebenso Berücksichtigung finden müssen wie die Mentalität der

Bevölkerung und die Arbeitsweise der touristischen Organisationen. Vernetztes Denken und Handeln, das Aufzeigen und Bearbeiten von Zusammenhängen auch im regionalen Bereich ist unumgänglich.

Das touristische Leitbild muss das Ergebnis eines umfassenden Willensbildungsprozesses sein, an dem die Bevölkerung in breiter Form teilhat. Aufgabe eines touristischen Leitbildes ist es, viele kleine Ideen zu einer Gesamtidee, zu verbinden. Dabei sollen unterschiedliche Meinungen nicht als lästige Hindernisse im Arbeitsprozess, sondern als Quelle der Energie und als Chance für die Entwicklung neuer Ideen betrachtet werden.

Auch in Altenbeken ist ein touristisches Leitbild erarbeitet worden, wenn auch erst jetzt schriftlich fixiert. Das touristische Leitbild beschreibt, in welche Richtung sich der Tourismus langfristig entwickeln soll. Es bietet Orientierungshilfe und dient in erster Linie als Handlungsanleitung für die touristischen Entscheidungs- und Leistungsträger in der Region.

Unter Moderation der Gemeindeverwaltung wurde in den Jahren 2002/2003 gemeinsam mit Vertretern des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe, des Teutoburger Wald Vereins, der Touristikzentrale Paderborner Land, des Naturparks Eggegebirge und Südlicher Teutoburger Wald, des örtlichen Eggegebirgsvereins, des KulturBüro-OWL, des Verkehrsvereins, der Universität Paderborn sowie der örtlichen Politik und engagierter Bürgerinnen und Bürger ein touristischer Leitgedanke, quasi ein [touristisches Leitbild für die Gemeinde Altenbeken](#) entwickelt, welches die gemeinsamen langfristigen Ziele der Tourismusentwicklung als Orientierungsrahmen für alle tourismusrelevanten Aktivitäten im Ort festlegte. Dieses Leitbild war der Auftakt für ein künftiges gemeinsames und zielgerichtetes Handeln.

Diese Leitbildfindung setzte in der Gemeinde Altenbeken einen Kommunikationsprozess in Gang, sie sorgte dafür, dass Kräfte gebündelt und kanalisiert wurden und dass man sich bewusst mit dem Tourismus auseinandersetzte. Ohne diesen Kommunikationsprozess arbeitet letztendlich jeder für sich allein, viele oftmals gut gemeinte Einzelaktivitäten laufen unkoordiniert nebeneinander, die Wirkung verpufft. Ergebnis solcher Einzelaktionen ist oftmals ein Mangel an Angebotsvielfalt bzw. das Fehlen spezifischer Angebotselemente, weil "alle alles" anbieten. Mit dem erarbeiteten Leitbild tritt die Gemeinde Altenbeken nun als Einheit auf und kann sich als Ganzes vermarkten.

Ein weiterer Vorteil war, dass die entscheidenden Impulse und Ideen für die touristische Zukunft aus der Gemeinde und der Region selbst kamen und nicht Externe die Rolle des Tourismusplaners, geschweige denn des Entscheidungsträgers übernahmen. Dieser Ansatz ermöglicht es, dass der Tourismus von allen mitgestaltet wird, die Interessen verschiedener Gruppen einfließen und sich auf diese Weise jeder mit "seinem" Leitbild identifizieren kann.

Das „Stärken-Schwächen-Profil“ für die Gemeinde Altenbeken ist das Ergebnis der Auswertung vorhandener Unterlagen und Informationen sowie einer Vielzahl von Gesprächen mit Akteuren vor Ort.

In Vorbereitung der Jubiläumsfeierlichkeiten zum 150-jährigen Bestehen des Altenbekener Eisenbahnviaduktes erarbeiteten oben genannte Vertreter verschiedenster Institutionen in „Arbeitskreisen“ touristische Projekte, die auf erkannten, vorhandenen Stärken aufbauten. Dabei standen die Themen „Eisenbahn“ und „Naturerleben/ Wandern“ im Vordergrund.

Gemeinsam wurden fünf Themenwanderwege konzipiert und angelegt, eine Aussichtsplattform am Viadukt errichtet, Informationsmaterialien erarbeitet und Hinweistafeln installiert.

Konsequent werden seither touristische Projekte am Leitgedanken „Eisenbahn und Wandern“ ausgerichtet. Genannt seien hier die Illumination von Viadukt und Museumslokomotive, die Erstellung verschiedenster Publikationen, in denen das Thema „Eisenbahn und Wandern“ vordergründig behandelt wird, die Durchführung von Themenwanderungen u.v.m.

Die touristische Konzeption der Gemeinde Altenbeken baut auf vorhandenen Stärken auf und nimmt ein Stück Zukunft vorweg.

Es gibt uns eine Idee, eine Vision von der Gemeinde, in der wir in Zukunft leben wollen.

Die touristische Konzeption soll

- helfen, die Identität unserer Gemeinde klarer zu fassen,
- Anregung sein, sich an der Umsetzung zu beteiligen,
- eine Orientierung sein für das zukünftige Handeln von Kommunalpolitik und Verwaltung, von Unternehmen, Verbänden, Vereinen und privaten Initiativen,
- aktuell Anhalt für die Entwicklung von konkreten Maßnahmen und Projekten bieten,
- als Zwischenergebnis eines eingeleiteten Gemeindeentwicklungsprozesses verstanden werden.

Die Gemeinde Altenbeken hat die Chancen und Potenziale auf dem touristischen Sektor, die im Thema „Eisenbahn und Wandern“ liegen, erkannt und sich in den vergangenen Jahren sehr auf den Gebieten Eisenbahn- und Naturerleben engagiert und beabsichtigt nun, seine gewonnene Kompetenz auszubauen.

2. Gemeinde Altenbeken – Philosophie und Selbstverständnis

2.1. Altenbekens industrielles Kulturerbe

Die Gemeinde Altenbeken ist eine attraktive, historisch gewachsene Gemeinde, eingebettet in die abwechslungsreichen Landschaften von Teutoburger Wald und Eggegebirge.

Die Einwohner leben hier gern und fühlen sich wohl. Sie identifizieren sich mit ihrer Gemeinde und den Ortsteilen Buke und Schwaney und zeigen dies durch Engagement, Interesse und Teilhabe am kulturellen, gesellschaftlichen und kirchlichen Leben. Mit der kommunalen Neugliederung am 01.01.1975 wurden die bis dahin selbständigen Gemeinden Altenbeken, Buke und Schwaney zu der Flächengemeinde Altenbeken zusammengeschlossen, wobei die jeweils eigenständigen Prägungen der Ortsteile nicht verloren gingen. Die Einwohnerzahl der neuen Gemeinde ist seither von 6.258 auf 9.618 gestiegen.

Die gastfreundliche Gemeinde Altenbeken kann aus allen Zentren Ostwestfalen-Lippes sowohl mit öffentlichen Verkehrsmitteln als auch individuell auf kurzem Weg erreicht werden. Die Verkehrsinfrastruktur ist für eine ländliche Gemeinde dieser Größenordnung ausgesprochen gut ausgebildet. Insbesondere der regionale und überregionale Anschluss an die Bahn (ICE-Haltepunkt) kann sich bequem mit dem von Großstädten messen. Dabei ist Altenbeken auch eine weltoffene Gemeinde, in der partnerschaftliche und freundschaftliche Kontakte vor allem zur französischen Partnerstadt Betton gepflegt werden.

Altenbeken ist seit mehr als eineinhalb Jahrhunderten weithin bekannt als wichtiger Eisenbahnknotenpunkt. Mit der Bahn über die Täler des Eggegebirges - die vier Viadukte auf der Strecke zwischen Paderborn und Warburg sind Prunkstücke der **westfälischen Eisenbahnarchitektur**.

Der Dunetal-Viadukt bei Neuenbeken, der Beketal-Viadukt in Altenbeken, der kleinere Viadukt bei Willebadessen und der Diemeltal-Viadukt bei Warburg prägen noch heute das Landschaftsbild. Die beiden benachbarten Viadukte in Neuenbeken und Altenbeken wurden 1851 und 1853 erbaut. Der Viadukt bei Altenbeken präsentiert sich in seiner ursprünglichen, leicht geschwungenen Form. Die originale Farbgestaltung mit hellerem und dunklerem Sandstein ging in den 1970er Jahren bei Sanierungsarbeiten verloren. Der 35 Meter hohe und 482 Meter lange Viadukt besteht aus 24 Bögen. Auf je vier Pfeiler folgt ein mit einer Vorlage versehener breiterer Pfeiler, sodass sich eine rhythmisch akzentuierte Gruppenbildung ergibt.

Ergänzend entstand in den 1850er Jahren von Altenbeken aus eine Bahnlinie nach Osten durch das Eggegebirge nach Höxter und Holzminden. Sie stellte eine Verbindung nach Magdeburg-Berlin her. Der für die Durchquerung des Eggegebirges 1861 angelegte Rehbergtunnel galt mit seinen 1 632 Metern Länge zu seiner Entstehungszeit als der längste Eisenbahntunnel Preußens.

Mit dem Viadukt, dem Rehbergtunnel, dem Bahnbetriebswerk, der intakten Drehscheibe und dem Inselbahnhof mit Kopfbahnsteigen bietet Altenbeken eine Konzentration bahntypischer Anlagen wie kaum ein anderer Ort in Ostwestfalen-Lippe.

Abseits der nordrhein-westfälischen Ballungszentren und üblichen Touristenstraßen gelegen hat sich die Gemeinde Altenbeken ihren besonderen Charme rund um Ihre Denkmäler und historischen Kulturgüter bewahrt. Wir fühlen uns verpflichtet, Altenbekens kulturelles Erbe sorgsam zu erhalten und behutsam zu entwickeln.

2.2. Tourismus in Altenbeken - Potenziale und Chancen

Wandern boomt und ist laut Deutschem Wanderverband die beliebteste Outdoor- Aktivität der Deutschen. Der Anteil der „wandernden“ Bevölkerung ist in den letzten Jahren stetig gewachsen. 36,8 Mio. Deutsche wandern im weiteren Sinne, knapp 11 Millionen davon regelmäßig. Die touristische Bedeutung dieses Segments für den Deutschland- Tourismus ist entsprechend hoch. Das wichtigste Motiv der Wanderer ist das Genießen von Natur und Landschaft und sie möchten viele positive Erlebnisse während der Wanderung haben (Profilstudie Wandern 2006). Deutsche Mittelgebirgswanderer bevorzugen walddreiche Landschaften mit vielen Aussichtsmöglichkeiten - all das hat Altenbeken zu bieten.

Basierend auf einer im Jahr 2003 erstellten Potenzialanalyse (Diplomarbeit der Frau Gudrun Ponta, Universität Paderborn, Fachbereich Geografie/ Tourismus¹) ist das Thema „**Wandern**“ eindeutig die sinnvollste **Kernkompetenz** für Altenbeken, zugleich aber auch die, die sich bereits die gesamte Region „Teutoburger Wald“ und unzählige andere Orte und Regionen zu Eigen machen. Ein Alleinstellungsmerkmal (Unique Selling Proposition - **USP**) ist daher notwendig, um Altenbeken nicht nur unter allen anderen Wanderorten, sondern auch innerhalb der Fremdenverkehrsregion „Teutoburger Wald“ zu profilieren.

Herausragender Ansatzpunkt für ein Alleinstellungsmerkmal ist das Thema „Eisenbahn“ und seine umfassende Bedeutung für Altenbeken. Durch die Eisenbahn genießt Altenbeken eine einmalige Position in der Region und wahrscheinlich in ganz Deutschland. Welches andere Dorf kann von sich behaupten, Bahnknotenpunkt mit ICE- Halt zu sein und gleichzeitig inmitten eines Naturparks zu liegen?

Kernkompetenz „Wandern“: Die Gemeinde Altenbeken mit ihren eisenbahnhistorischen Sehenswürdigkeiten, eingebettet in eine harmonische Landschaft hat besondere Funktionen für Erholungsgäste aus dem Umland. Das walddreiche Eggegebirge stellt das im wahrsten Sinne des Wortes herausragendste Element des natürlichen Potenzials Altenbekens dar. Mit ihm ist Altenbekens touristische Zukunft untrennbar verbunden. Die Wanderwege in der Egge in und um Altenbeken bieten beste Voraussetzungen für erholsame und erlebnisreiche Ferientage. An vielen Stellen des über 400 m hohen Gebirgskammes bieten sich weite Ausblicke in das Paderborner und Höxteraner Land. Gespeist von zahlreichen Quellen versickert das Wasser von Beke und Ellerbach bereits nach einer kurzen Fließstrecke in karstigen, durchlässigen Untergrund. Andere Bäche wie die Durbeke führen nur nach der Schneeschmelze oder starken Niederschlägen Wasser.



Über die Hälfte des Gemeindegebietes ist bewaldet. Spaziergänge im Frühjahr, wenn Waldmeister, Lerchensporn oder Bärlauch den Wald in einen Farbenrausch versetzen, sind ein einmaliges Erlebnis.

¹ Gudrun Ponta: *Tourismus in Altenbeken* (Paderborn: Diplomarbeit, 2003), Die Gemeinde bedankt sich sehr herzlich bei Frau Ponta für die Bereitstellung ihrer wissenschaftlichen Abhandlung. Sie kann wesentliche Beiträge und Impulse für die touristische Arbeit in und für Altenbeken geben.

Für seltene Tier- und Pflanzenarten sind die Wälder um Altenbeken ein unersetzbarer Lebensraum. Aus diesem Grund ist auch das 2.600 ha große Waldreservat "Egge- Nord" ausgewiesen worden. Es erstreckt sich vom Bereich der Durbeke bis zum Eggekamm mit europaweiter Bedeutung für den Arten- und Biotopschutz.

Alleinstellungsmerkmal „Eisenbahn“: Sie begegnet einem, wohin man in der Gemeinde Altenbeken auch schaut – die Bahn.

1853 wurde der große Eisenbahnviadukt fertiggestellt, der im wahrsten Sinne des Wortes den überragenden Beleg für die Altenbekener Bahngeschichte darstellt. Er überspannt mit seinen 24 Bögen das Beketal am östlichen Ortseingang. Mit einer Höhe von 35 Metern und einer Länge von 482 Metern ist er das weithin auffallendste und imposanteste Bauwerk der Gemeinde und zugleich ihr Wahrzeichen. Dieses einmalige Identifikationsmerkmal entgeht keinem Reisenden, der den Ort auf Schiene oder Straße passiert.



Bahnreisenden bleibt außerdem der überproportional große Bahnhof in Insellage, der Ringlokschuppen mit intakter Drehscheibe als auch der 1.632 Meter lange Rehbergtunnel durch das Eggegebirge in Erinnerung. Das Flair des Eisenbahnerortes, das Altenbeken ausstrahlt, wird durch zahlreiche Bahnunterführungen, rotverklinkerte, ehemalige Bahnarbeiterhäuser in der Ortsmitte und nicht zuletzt durch eine Museums- Dampflok betont.

Vielleicht trifft man auch auf den modernen ICE-T, der auf den Namen „Altenbeken“ getauft wurde. Und wie sehr sich die Menschen mit der Bahn identifizieren, lässt sich unter anderem auch daran erkennen, wie oft im Namen vieler Vereine das Wort „Bahn“ auftaucht. So gibt es das Bahnorchester Altenbeken, den Eisenbahner Männergesangsverein oder die Altenbekener Eisenbahnfreunde. Sie ist halt allgegenwärtig – die Bahn.

Die Gemeinde Altenbeken ist bestrebt, die Thematik „Eisenbahn“ als USP mit unterschiedlichen Aspekten zu verknüpfen, die den roten Faden bilden, der sich durch alle touristischen Angebote zieht und der Schaffung bzw. dem Ausbau eines individuellen Leitbildes für Altenbeken dient. Vordergründig wird stets in Verbindung mit der Kernkompetenz „Wandern“ geworben, um die Imagebildung nicht zu gefährden.

Im Optimalfall sollen potenzielle Gäste Altenbeken mit der Vorstellung eines Wanderurlaubes assoziieren und die Einzigartigkeit der Bahnkultur als Anreiz sehen, ausgerechnet hier ihren Urlaub zu verbringen.

3. Gästezielgruppen

Es gibt statistisch gesehen mittlerweile genauso viel jüngere wie ältere Wanderer. Das ergaben Umfragen der Marburger "Profilstudie Wandern". Über 4000 Wanderer in deutschen Mittelgebirgen wurden nach ihren Wünschen und Gewohnheiten befragt. Der dabei entdeckte Wandel der Wanderbewegung zeigt sich auch in der sozialen Zusammensetzung. So besitzt mittlerweile über 40 Prozent der aktiven Wanderer das Abitur oder ein Hochschuldiplom - das sind doppelt so viel wie in der Gesamtbevölkerung. Unter den 20 bis 39-Jährigen liegt diese Quote sogar bei über 50 Prozent. Es sind also die jungen, gebildeten Aufsteiger, die derzeit das Wandern neu entdecken. Demgegenüber befinden sich die Traditionswanderer auf dem Rückzug: Nur noch 17 Prozent gaben sich als Mitglieder von Wandervereinen zu erkennen. Deren Durchschnittsalter liegt fast zehn Jahre über dem der unorganisierten Wanderer.

Die neue Wandergeneration erweist sich als ausgesprochen trendy: Man ist als erklärter Individualist lieber auf eigene Faust als in geführten Gruppen unterwegs. Nicht das Streckemachen, sondern der Naturgenuss steht mit Abstand an der Spitze. Der neue Wanderer ver-

abscheut Wanderautobahnen und sucht stattdessen stille, abgelegene Pfade. Man kehrt zwar gerne ein, doch sind unterwegs nur leichte Gerichte und erfrischende Getränke angesagt. Dafür belohnt sich der Wanderer nach der Tour mit originellen Gerichten aus der regionalen Küche.



Wandern liegt als Freizeit- und Urlaubsaktivität seit mehreren Jahren im Trend, und es bilden sich neue Segmente von Kunden, die gerne wandern. Immer mehr deutsche Destinationen setzen auf die Bereitstellung von Wanderangeboten, um neue Kunden zu gewinnen. Mittlerweile werben über 75% der deutschen Destinationen mit Angeboten um Wanderer. Dies wirft die Frage auf, welche Maßnahmen Wanderdestinationen ergreifen können, um sich in diesem zunehmenden

verstärkenden Wettbewerb künftig erfolgreich zu behaupten.

Das Ziel besteht in der Schaffung von Produkten, die bestimmte Kundensegmente ansprechen und die sich von den Produkten bzw. dem Angebot anderer Wanderdestinationen abheben.

Um sich unter allen anderen Wanderorten zu profilieren ist ein Alleinstellungsmerkmal notwendig, dass Altenbeken mit dem Thema „Eisenbahn“ hervorragend besetzen kann.

3.1. Derzeitige Zielgruppen

Wir heißen alle Gäste, die sich für unsere schöne Natur und Landschaft, unsere Kultur und Geschichte interessieren, recht herzlich willkommen. Ob einen Tag oder eine ganze Urlaubsreise, ob Sie allein kommen oder in Familie, zu Fuß, per Rad, mit dem Auto, der Bahn oder dem Bus, in der Eggegemeinde Altenbeken gibt es dazu passende Angebote. Die Ansprüche der heutigen Gäste sind vielfältig und unterliegen einem schnellen Wandel. Deshalb wollen wir uns bei der Angebotsgestaltung vor allem an den differenzierten Ansprüchen und Bedürfnissen unserer Gäste orientieren. Mit ganz spezifischen Angeboten möchten wir gezielt den Wünschen unserer Gästegruppen gerecht werden. Unsere Vielfalt soll in Zukunft immer mehr Gäste zu längeren Aufenthalten in unserer Region anregen.

Die überwiegende Anzahl der heutigen Gäste sind Tagestouristen aus den umliegenden Städten der Teutoburger Wald Region. Sie nutzen Altenbeken als Ort der Naherholung und die vielfältigen kulturellen Angebote im Bereich Kabarett/ Kleinkunst und Musik (Chöre und Orchester der Gemeinde). Das Potenzial der Tagesreisenden wird in seiner Dimension und seinen wirtschaftlichen Effekten für die Region häufig unterschätzt, der eine oder andere könnte aber als Stammgast gewonnen werden.

Des Weiteren kommen regelmäßig kleinere und größere Wandergruppen nach Altenbeken, um insbesondere die Themenwanderwege „Bahn & Quellen“ kennen zu lernen. Hierbei handelt es sich ebenfalls um Tagestouristen, die vereinzelt auch in örtliche Gastronomiebetriebe einkehren. Positiv wirkt sich hier der Wanderservice des St. Andreas Klosters aus, Wanderer werden „unterwegs“, d.h. während der Wanderung (an Schutzhütten) gepflegt.

Eine weitere große Gästegruppe sind Kurzurlauber mit einer Aufenthaltsdauer von 1-2 Nächten (Beherbergungsgewerbe) bis max. einer Woche (Privatquartiere/ Ferienwohnungen).

Diese Zielgruppen verbindet ihr Interesse am Landschafts- und Naturerleben. Es handelt sich bei den Wandergruppen überwiegend um ältere Menschen („junge Alte“), bei den Kurzurlaubern um Paare mittleren Alters, die überdurchschnittlich qualifiziert sind und über überdurchschnittliche Einkommen verfügen. Familien mit Kindern bleiben meist eine Woche.

Diese Gäste wollen wir selbstverständlich auch in Zukunft umwerben, aber auch konsequent neue Gästegruppen erschließen.

3.2. Erschließung neuer Zielgruppen und damit verbundene Anforderungen

Die Zielgruppen für die weitere touristische Entwicklung sind vielfältig. Die geographische Lage im Mittelgebirgsraum Eggegebirge/ Teutoburger Wald, die Nähe zu Paderborn und den Nachbarkommunen mit touristischer Ausrichtung auf dem Gebiet „Wandern“ wie Bad Lipp-springe und Bad Driburg, muss stärker genutzt werden. Besonders die mögliche Anreise mit der Bahn, die einen gelungenen Start in einen erholsamen Urlaub bieten kann, sollte noch stärker betont werden.

Die jetzigen Tagestouristen (Tages- Wanderer, Kleinkunstliebhaber) müssen stärker „ange-sprochen“ werden. Dies könnte in der Form geschehen, als touristische Informationen dieser Gästegruppe auch außerhalb der Öffnungszeiten des Bürgerbüros (Tourist- Info) zugänglich gemacht werden. Hier sollte, neben den Beherbergungsbetrieben, auch die örtliche Gastro-nomie, sofern noch nicht geschehen, Prospekte u.ä. bereithalten. Auch örtliche Geschäfte (Apotheken, Banken, Lebensmittelmärkte) sollten diese Materialien „anbieten“.

Eine hervorragende Plattform bietet auch der Internetauftritt von Gemeinde und Verkehrs-verein.

Für wen könnte ein Urlaub in Altenbeken interessant sein?

Wir wollen verstärkt Natururlauber, Wander- und Nordic-Walking- Urlauber sowie Familien ansprechen. Die Generation der „aktiven Senioren“ steht dabei ebenso im Fokus wie quali-tätsorientierte Urlauber.

Insgesamt ist wohl davon auszugehen, dass sich Altenbeken- Urlauber durchschnittlich eine Woche hier aufhalten. Dies dürfte insbesondere im Frühjahr bzw. Herbst, also zu den Haupt-wanderzeiten sein. Dabei sollten neben den Angeboten wie „Eisenbahn und Wandern“ auch andere lohnende Ziele in der Gemeinde benannt werden, z.B. das Eggebad, der Eggeturm, das Arboretum Bollerborn, die Heimatbühne Buke u.ä.. Ausflugsziele in der näheren Umge-bung gehören selbstverständlich auch dazu.

Gleichwohl können entspannende Dinge wie Sauna, Massageanwendungen, Kräuterbäder etc., sofern dies in Altenbeken zu realisieren ist, eine besondere Bedeutung erfahren (wer verwöhnt sich nicht gern nach einer anstrengenden Wanderung?). Wanderer „belohnen“ sich nach einer Wanderung auch gern mit einem guten Essen in angenehmer Atmosphäre. Be-vorzugt werden in der Regel regionaltypische Gerichte (Wanderer sind gern bereit, für ein gutes Essen auch „gutes“ Geld zu zahlen). Hier müsste Altenbeken eine Angebotserweite-rung erfahren.

Eine weitere „neue“ Gästegruppe könnten britische und niederländische Urlauber sein.

Im Mutterland der Eisenbahn wäre es doch naheliegend, dass „Eisenbahnfans“ die Altenbe-kener Tourismus- Angebote interessant finden (zu Vivat Viadukt reisen englische Eisenbahn-freunde regelmäßig an). Die Nähe zum Flughafen Paderborn-Lippstadt spielt hierbei eine bedeutende Rolle. Um englische Gästegruppen zu akquirieren, sind Informationsmaterialien in englischer Sprache erforderlich, die über die Touristikzentrale Paderborner Land (die Kol-legen sind mehrmals im Jahr auf englischen Tourismusmessen präsent) verteilt werden kön-nen. Niederländische Gäste sind seit Jahren im Paderborner Land unterwegs. Auch hier ist ein großes Potenzial vorhanden, da diese Gäste insbesondere die walddreiche Gegend schätzen und da hat Altenbeken mit dem zu 50% aus Wald bestehenden Gemeindegebiet reizvolle Flecken zu bieten. Selbstverständlich sind auch hier Broschüren in niederländischer Sprache notwendig.

Aktivurlauber jeglichen Alters nutzen bereits die Möglichkeiten, beim Wandern oder Radfah-ren die Region zu erkunden. Der Ausbau weiterer Infrastruktur mit Verbesserung der Servi-cekomponekte für diese Zielgruppen zieht weitere Gäste an.

Zwingend notwendig für zufriedene Urlauber und Ausflügler ist eine entschlossene Kunden-orientierung mit speziell abgestimmten Angeboten, die den Besonderheiten der Eggeregion entsprechen und von hoher Qualität sind. Daher ist es wichtig, attraktive Angebote für Fami-lien, (Jung-)Senioren, junge Menschen und Gruppenreisende bereitzuhalten und sich ständig wandelnden Nachfragestrukturen anzupassen.

3.3. Unterkünfte und Gastronomie

Altenbeken hat die große Chance, sich als Tourismusort mit den Schwerpunktthemen „Eisenbahn & Wandern“ zu etablieren. Die höchste Hürde scheint jedoch im bestehenden Angebot der Gastronomie- und Beherbergungsbetriebe zu liegen.

Eine angenehme und ruhige Nacht sowie gutes Essen und Trinken sind die zentralen Elemente für einen erholsamen Urlaub. Wir möchten, dass sich unsere Gäste auch in dieser Hinsicht bei uns wohl fühlen und streben ein qualitativ hochwertiges und ausgewogenes Angebot - nach den Wünschen des Gastes - an. Unsere Gäste sollen die Egge- und Eisenbahngemeinde Altenbeken auch bei der Übernachtung und Gastronomie wiedererkennen. So möchten wir unsere Spezialitäten und Eigenheiten in unseren Häusern zeigen und auch auf den Tisch bringen.



Derzeit werden Gästen in der Gesamtgemeinde Altenbeken in 5 Betrieben ganze 73 Gästebetten in **Hotels/ Pensionen** zur Verfügung gestellt (Quelle LDS, Betriebe mit mehr als 9 Betten, Stand Juli 2007). Damit stellt das Beherbergungsgewerbe der Gemeinde Altenbeken gerade einmal 1,5 % der Gesamtzahl der Betten des Kreises Paderborn. Nicht immer entsprechen die Zimmer den heutigen Vorstellungen der Gäste. Dies führt in der Regel dazu, dass Gäste zwar in Altenbeken wandern oder Kulturveranstaltungen besuchen, jedoch in Bad Driburg oder Bad Lippspringe übernachten (dies gilt auch für viele Künstler). Hier besteht Handlungsbedarf (Stichwort: mittlere und größere Gruppen finden momentan keine gemeinsame Übernachtungsmöglichkeit in der Gemeinde). Das Bettenangebot in Hotels/ Pensionen in der Gemeinde ist kaum ausreichend, nicht für jeden Geschmack und Anspruch findet sich das Passende.

Eine relativ große Gruppe von Gästen wird statistisch in unserer Gemeinde nicht erfasst. Sie wohnen in den knapp 20 modernen, freundlich eingerichteten und teilweise klassifizierten **Ferienwohnungen** in Altenbeken, Buke und Schwaney. Damit stellen Betreiber von Ferienwohnungen mindestens genau so viele Betten, wie die statistisch erfassten der Hotels/ Pensionen in der Gemeinde. Die Auslastung ist nach Auskunft der Betreiber und der Touristikzentrale Paderborner Land (Buchungsmöglichkeit) gut, viele Besucher sind inzwischen zu Stammgästen geworden.

Augenblicklich können wir mit der Servicequalität in einigen Beherbergungsbetrieben nicht immer zufrieden sein, es fehlt teilweise eine ansprechende Ausstattung und Atmosphäre. Regionaltypische Spezialitäten finden wir in der Gastronomie bisher zu wenig wieder. Unser Ziel ist daher der Ausbau einer qualitativ guten touristischen Infrastruktur (Unterkunft/ Gastronomie). Hier müssen die Betreiber von Hotels, Pensionen und Ferienwohnungen stärker sensibilisiert werden und beispielsweise wandertypische Servicedienstleistungen (Hol- und Bringdienst, Gepäcktransfer, Trocknungsräume, Bereitstellen von Schuhputzmitteln, Auskunft zu Wanderwegen etc.) anbieten und auch die Möglichkeit einräumen, nur eine Übernachtung zu buchen (wichtig für Etappenwanderer, die z.B. auf dem Eggeweg oder den Hermannshöhen unterwegs sind). Gastwirte sollten Lunchpakete für Wanderungen im Angebot haben. Um die Identifikation Altenbekens als Eisenbahnerort mit Tradition zu untermauern, könnten in allen „Häusern“ eisenbahntypische Accessoires zu finden sein, ob an den Wänden oder in der Speisekarte (Bsp. „Heiners Lokschuppen“).

Vorteilhaft dabei wäre es, wenn zentrale Ansprechpartner, z.B. die Wirtvereinigung, die momentan kaum in Erscheinung tritt, mit dem Ziel einer stärkeren Vernetzung aller Tourismusverantwortlichen reaktiviert werden könnten.

4. Qualitätsförderung im Altenbekener Tourismus

Ein gelungenes Urlaubserlebnis für unsere Gäste ist die beste Werbung, die wir für unsere Region haben können: Der Gast kehrt gut erholt vom Alltagsstress, mit neuen Energien und ganz vielen schönen Urlaubserinnerungen im Gedächtnis nach Hause zurück und erzählt begeistert Freunden und Bekannten davon.

So soll es sein! Denn der Urlaub ist für unsere Gäste die wichtigste Zeit im Jahr. Ein schlecht erlebter Urlaub hat nachhaltige Wirkungen, nicht nur für einzelne Gastgeber und Tourismusdienstleister, sondern für die gesamte Tourismusbranche der Region. Das positive Urlaubserleben wird durch ein ganzes Bündel an Einzelfaktoren bestimmt. Dazu gehören nicht beeinflussbare Faktoren (z.B. das Wetter und unsere einzigartige Natur- und Kulturlandschaft) und direkt von uns beeinflussbare Faktoren. Letztere sind von besonders hoher Bedeutung, da sie z.B. ungünstige Wetterverhältnisse kompensieren und dennoch zu einem angenehmen Urlaubserleben führen können. Hierzu zählen freundliches und kompetentes Verhalten gegenüber den Gästen (z.B. in Restaurants, Geschäften), eine den Erwartungen entsprechende Unterkunft (Einhaltung der durch Werbung versprochenen Qualität und angemessenes Preis-Leistungs-Verhältnis) und Pflege, Erhalt und Sauberkeit der Natur- und Kulturlandschaft.

Qualität ist immer eine individuelle Wertschätzung, bemisst sich also daran, inwieweit Erwartungshaltung des Gastes und tatsächliche Erfahrungen am Urlaubsort übereinstimmen. Qualität ist demnach ein entscheidender Wettbewerbsfaktor, sowohl bei der Urlaubsplanung als auch nach dem Urlaub.

Für uns muss das bedeuten: Was wir unseren Gästen versprechen, sollten wir auch einhalten!

Wir wollen helfen, die Qualität im Tourismus in der Gemeinde Altenbeken zu erhöhen und damit die Basis für eine zukunftssträchtige Entwicklung im Tourismus zu schaffen. Dies zu verwirklichen, kann nur eine gemeinschaftliche Aufgabe sein. Verantwortliche in Verwaltung, Politik und Vereinen, Tourismusdienstleister in Gastronomie und Übernachtungsbetrieben und letztlich unsere Bürgerinnen und Bürger sind hier gefordert.

4.1. Zukunftsgestaltung & Visionen

Auf unsere abwechslungsreiche Landschaft mit ihren zahlreichen Natur- und Landschaftsschutzgebieten sind wir besonders stolz, gehören doch eine schöne Natur und Landschaft zu den wichtigsten Argumenten, eine Region zu besuchen.

Durch abgestimmte Angebote möchten wir unseren Gästen neben einem besonderen Natur-

erlebnis auch die Möglichkeit geben, Altenbekens Eisenbahnhistorie zu erfahren; und zwar am besten zu Fuß. Mit der Konzentration auf die **Kernkompetenz „Wandern“** hat Altenbeken einen Trend aufgegriffen, denn Wandern ist nach wie vor eine beliebte Aktivität. Der zunehmende Anteil jüngerer Wanderer eröffnet neue Märkte, auf denen sich Altenbeken seinen Anteil sichern möchte. Das **Alleinstellungsmerkmal „Eisenbahn“** ist ein



interessantes und ungewöhnliches Thema, zumal Altenbeken durch die Bahn eine überproportionale Zentralität und Erreichbarkeit genießt.

Wir haben die Bedeutung der Bahn für touristische Perspektiven in Altenbeken erkannt. Sowohl die bahngeschichtlichen Viadukt- Wanderwege „Bahn & Quellen“ (vgl. 5.1.2.) als auch die im Zwei-Jahres-Rhythmus stattfindenden Eisenbahn- & Kulturtage „Vivat Viadukt“ (vgl. Kapitel 5.1.ff) belegen dieses Bewusstsein.

Das Thema „Eisenbahn“ wird in Altenbeken von der Bevölkerung mitgetragen, denn nicht nur die Ortsgeschichte ist spätestens seit Baubeginn des Viaduktes davon dominiert. Auch die Geschichte der überwiegenden Mehrheit der Altenbekener Familien ist mit dem Arbeitgeber Bahn und Post verwoben, wenn auch heute überwiegend als Pensionäre.

5. Das Leitbild der Gemeinde Altenbeken

Unser **touristisches Leitbild** formuliert eine klare gemeinsame Zielorientierung. Es dient der Selbstbindung und Selbstkontrolle. Es soll Geschlossenheit nach innen und nach außen deutlich machen und die gemeinschaftliche Verantwortung für den Bereich des Fremdenverkehrs ausdrücken. Dies sind Voraussetzungen für ein positives Erscheinungsbild in der Öffentlichkeit, das die Glaubwürdigkeit und Akzeptanz bei den Bürgerinnen und Bürgern Altenbekens und bei unseren Gästen fördert.

Unser touristisches Leitziel:

Ferienregion Altenbeken
Wandern & Eisenbahn – Erlebbar für alle

Auf dem Weg zur Verwirklichung dieses Zieles sind die nachfolgenden **Leitlinien** als maßgebliche Handlungsfelder zu verstehen. Sie formulieren, wohin die „Reise“ gehen soll:

Leitlinien:

- **Konsequent wollen wir unser vorrangiges Ziel, die Bewahrung und Entwicklung des industriellen Kulturerbes Altenbekens („Eisenbahn erleben“) und damit verbunden die Etablierung als Wander- Tourismusort als ein wichtiges wirtschaftliches Standbein vorantreiben.**
- **Wir wollen gemeinsam den Tourismus in Altenbeken umwelt- und sozialverträglich weiterentwickeln und auf allen Ebenen ein qualitativ hohes Niveau unserer touristischen Angebote erreichen.**
- **Die Kernkompetenzen und Potenziale der Gemeinde liegen im Natur-Tourismus mit den Schwerpunkten „Eisenbahn und Wandern“. Deren Angebotsstrukturen sind systematisch und aufeinander abgestimmt zu entwickeln.**
- **Die touristische Entwicklung Altenbekens mit dem Image einer eisenbahnhistorischen, wanderfreundlichen und kulturell vielfältigen Gemeinde ist für uns Verpflichtung, Herausforderung und Chance zugleich.**

Im übergeordneten **Ziel**, das hier als „Motto“ formuliert worden ist, werden bereits alle wichtigen Handlungs- und Themenbereiche (Dimensionen) angesprochen, die damit sowohl die Zielrichtung als auch schon bestimmte Akzentuierungen vorgeben. Das Motto vereint eine Vielzahl von bewusst gewählten Begriffen, um damit kurz und bündig die Handlungsfelder, d.h. die Schwerpunkte der weiteren touristischen Entwicklung festzulegen.

Die Ergänzungen „Wandern & Eisenbahn“ sollen explizit darauf hinweisen, dass hier zwei vordergründig ganz unterschiedliche Tourismusformen (Erlebnis- Tourismus und Natur-Tourismus) geboten werden und damit gleichzeitig auch unterschiedliche Zielgruppen ansprechen.

„Erlebbar für alle“ soll zum Ausdruck bringen, dass es nicht nur um den Ausflugsverkehr geht, sondern auch um den Fern- und Langzeit-Tourismus. Darüber hinaus soll auf die gute Erreichbarkeit – insbesondere natürlich per Eisenbahn hingewiesen werden.

Leitthesen:

- Wir wollen die kulturelle Eigenart der Gemeinde Altenbeken und die Eigenständigkeit ihrer Bewohner bewahren, pflegen und bewusst zur Geltung bringen.
- Der Tourismus soll das gesellschaftliche und kulturelle Leben in unserer Gemeinde beleben.
- Wir wollen unsere Gäste mit eigenständigen, regionsspezifischen Leistungen und Angeboten einen erlebnisreichen Aufenthalt bieten.
- Der Tourismus soll der einheimischen Bevölkerung Nutzen bringen. Wir wollen mit dem Tourismus Arbeitsplätze, Einkommen und Freizeitqualität sichern.
- Grundsätzlich soll die touristische Entwicklung die Lebensqualität und die Lebensbedingungen der Bevölkerung in der Gemeinde Altenbeken verbessern.
- Wir wollen das Verständnis der Bevölkerung für touristische Belange wecken. Die Bevölkerung soll sich mit dem Tourismus in der Gemeinde identifizieren können und dessen Weiterentwicklung mittragen.
- Wir wollen die Effizienz des gemeindlichen Tourismus-Marketings steigern, indem wir Partnerschaften mit umliegenden touristischen Marketing-Organisationen eingehen bzw. bestehende Partnerschaften (Touristikzentrale Paderborner Land, Naturpark Eggegebirge und Südlicher Teutoburger Wald, OWL Marketing GmbH, Bad Lipp-springe Marketing GmbH, Bad Driburger Touristik GmbH u.a.) ausbauen.
- Wir bekennen uns zu einer touristischen Weiterentwicklung, die finanziell tragbar sein muss und keine übermäßige Belastung mit sich bringen darf, weder für den einzelnen touristischen Leistungsträger, noch für das Gemeinwesen. Klar am Ziel orientiert wollen wir auch in Zukunft in sinnvoller Weise Förderprogramme nutzen.

Touristische Information

Wir sind uns bewusst, dass in der Möglichkeit eines themenorientierten Wander- Urlaubs bzw. Ferienerlebnisses (Eisenbahngeschichte und –gegenwart erwandern) für unsere Gäste ein besonderer Reiz liegt. Damit dieser Reiz für den Gast in Zukunft verstärkt erlebbar wird, setzen wir auf eine abgestimmte Tourismusentwicklung. Wichtig ist uns dabei eine verstärkte Kommunikation und Vernetzung untereinander ebenso wie eine gezieltere Information des Gastes.

Marketing

Als Mittelgebirgsregion können wir unseren Gästen eine ganz besondere Attraktivität bieten: ein umfassendes Wander- Urlaubserlebnis mit dem Themenschwerpunkt Eisenbahn. Durch eine abgestimmte Marketingstrategie möchten wir die Gemeinde Altenbeken mit ihren Besonderheiten als Ferienregion weiterentwickeln und präsentieren.

Unterkunft und Gastronomie

Wir möchten, dass sich unsere Gäste auch in dieser Hinsicht bei uns wohl fühlen und streben ein qualitativ hochwertiges und ausgewogenes Angebot im Beherbergungs- und Gastronomiebereich an.

Verkehr

Gerade im Urlaub spielt die Mobilität eine besonders wichtige Rolle. Wir möchten unsere Gäste zu einer verstärkten Nutzung von umweltfreundlichen Verkehrsmitteln wie bspw. von Bus und Bahn anregen (entspannte Bahn- Anreise zum Urlaubsort, Bahn-Rad- Route, Nutzung von Fahrradbussen, Wohnmobilstellplätze etc.)

Angebotsentwicklung

- *Natur und Landschaft:* Auf die bevorzugte Lage inmitten des walddreichen Eggegebirges sind wir besonders stolz. Wir möchten unseren Gästen neben einem besonderen Naturerlebnis auch die Möglichkeit geben, Altenbekens Eisenbahngeschichte auf vielfältige Art und Weise kennen zu lernen. Neben den Schwerpunktthemen „Eisenbahn und Wandern“ wollen wir unsere Gäste auf die reichhaltigen anderen Angebote aufmerksam machen. Beispielhaft seien hier erwähnt das Arboretum Bollerborn, die älteste Glashütte Deutschlands im Driburger Grund, der Eggeturm oder der Orchideenreichtum in Schwaney.
- *Sport und Freizeit:* Im Urlaub spielt vermehrt auch der Sport eine wichtige Rolle. So möchten wir unseren Gästen auch die sportlichen Angebote zugänglich machen. Diese reichen von Laufen, Walking, Nordic-Walking, Schwimmen, Radfahren, Reiten bis hin zum Schießsport in der Schießsportanlage in der Dune oder dem Schießkino in Buke.
- *Kultur und Geschichte:* Eisenbahn begegnet einem in Altenbeken, wohin man auch schaut. Wir möchten unseren Gästen Altenbekens industrielles Kulturerbe näher bringen, sei es am Viadukt, der Aussichtsplattform, dem Aussichtspunkt, der Museumslokomotive, an den Quellen oder dem Bahnhof. Kleinkunst und Kabarett im Eggemuseum, Veranstaltungen in der Eggelandhalle oder Konzerte der hervorragenden Orchester und Chöre der Gemeinde sowie Brauchtumsveranstaltungen wie Schützenfeste und Erntedankumzüge sollen Begegnungsstätten für Bewohner und Gäste sein.

In wenigen Jahren sollte überprüft werden, ob und ggf. in welcher Form das vorliegende Tourismusleitbild fortgeschrieben bzw. überarbeitet werden sollte.

Dieses Leitbild weist die zukunftsgerichtete Zielsetzung für die Tourismuspolitik und das Tourismus-Marketing in Altenbeken aus. Es gibt damit die generelle Entwicklungsrichtung vor und bietet auch bereits in groben Zügen eine Orientierungshilfe, wie das Ziel erreicht werden soll.

Die Umsetzung der Leitbildinhalte ist ein kontinuierlicher Prozess, der schon in der Erarbeitungsphase beginnt. Die ersten konkreten Schritte sind beispielhaft im folgenden Kapitel (5.1.) dargestellt. Sie bedeuten die logische Fort- und Umsetzung der Leitbildziele und Strategien. Diese Projekte waren bereits große Schritte in die richtige Richtung. Dennoch sind sie nur als Anfang zu verstehen. Jetzt gilt es, das Leitbild für die Gemeinde Altenbeken Schritt für Schritt weiter umzusetzen und mit Leben zu erfüllen.

Die Umsetzung hat schon begonnen!

5.1. Veranstaltungsreihe „Vivat Viadukt“



Der goldene Viadukt schmückt das Stadtwappen der Gemeinde und der steinerne Viadukt bildet den Eingang zum Ort Altenbeken und damit das Tor zum malerischen Eggegebirge. Aus Anlass des 150-jährigen Jubiläums ehrte die Gemeinde Altenbeken im Jahre 2003 mit einer „Vivat Viadukt“- Festwoche den Großen



Eisenbahnviadukt, der damit endgültig zum Markenzeichen unserer Gemeinde wurde. Mehr als 100.000 Menschen aus dem In- und Ausland strömten damals nach Altenbeken, um die gelungene Mischung aus Eisenbahnhistorie, Kultur und Natur hautnah zu erleben, ein Event, für dessen Konzept wir den Westfälischen Marketingpreis WestfalenSprung 2004 erhielten. Die „goldene Brücke von Altenbeken“ hat als Symbol und Wahrzeichen Altenbekens neuen, auch touristischen Wert gewonnen.

Der Viadukt war in der Wahrnehmung der Menschen dieser Region bis dahin eine Brücke für den Eisenbahnverkehr- zwar im Wappen der Gemeinde verankert und für jeden sichtbar, doch als Symbol der Verbundenheit mit der Bahn aufgrund der Historie hatte ihn niemand gesehen.

5.1.1. Illumination des Viaduktes



In Vorbereitung zur 150-Jahr-Feier wurde der Altenbekener Eisenbahnviadukt Ende 2002 erstmals in goldenes Licht getaucht und damit zum strahlenden Wahrzeichen für Eisenbahnfreunde in ganz Deutschland. Spezi­alscheinwerfer, die auch bei der Illumination der Hamburger Speicherstadt und am Brandenburger Tor verwendet werden, machen aus der größten Kalksandsteinbrücke Europas seitdem ein Lichtkunstwerk. Als "goldene Brücke" im wahrsten Sinne des Wortes macht der Altenbekener Eisenbahnviadukt nun von sich reden. Zwanzig der insgesamt 24 Bögen sind bei

Dunkelheit beleuchtet, ermöglicht durch eine einmalige Spendenaktion. Neben unzähligen Fotofreunden nutzen auch Fernsehkamerteams gern diese imposante Kulisse.

5.1.2. Errichtung der Themenwanderwege „Bahn & Quellen“

Im Zusammenhang mit dem Viaduktjubiläum entstanden fünf Wanderwege zum Thema „Bahn & Quellen“ sowie eine Aussichtsplattform, die einen fantastischen Blick auf das Altenbekener Wahrzeichen garantiert. Vorbei an der größten Kalksandsteinbrücke Europas, dem Viadukt, entlang der sanften Mittelgebirgskämme lassen sich auf diesen Wanderwegen unvergessliche Landschaftsbilder mit lebendiger Natur, Kultur und Geschichte verknüpfen.



Die Jubiläumsfeierlichkeiten des Jahres 2003, getragen durch viele Vereine und hunderter engagierter Bürger, haben gezeigt, dass in der Bevölkerung ein Bewusstsein entstanden ist, dass sich durch die Vermarktung des Viaduktes der Ort sowohl touristisch, als auch wirtschaftlich für die Region öffnen kann. Bei den Bürgerinnen und Bürgern unserer Gemeinde wurde eine Bereitschaft erkennbar, neue Wege zu gehen, sich der Region mit seinem naturgegebenen Potenzial, einer intakten Landschaft und einmaliger Sehenswürdigkeiten zu präsentieren.

5.1.3. Dampflokomotive der Baureihe „044“



Direkt neben dem Egge-Museum ist 1977 eine Dampflokomotive der Baureihe 044, erbaut 1941, im Originalzustand aufgestellt worden. Heute ist sie Anlaufpunkt vieler Bahninteressenten und Liebhaber alter Dampfloks. Diese feste Installation einer Dampfloks an derart zentraler Stelle im Ort ist einmalig und ermöglicht Besuchern eine Nähe zu dem gewaltigen Dampfriesen aus vergangenen Tagen, die sie sonst nicht finden, aber offenbar gerne suchen. Seit Dezember 2005 kann man die

"große alte Dame" bei Dunkelheit als Lichtkunstwerk bestaunen, ebenfalls Resultat einer großartigen Spendenaktion.

5.1.4. entbehrliche Bahnflächen, Ringlokschuppen und Drehscheibe

Zur Durchführung von „Vivat Viadukt“ sind wir auf entbehrliche Flächen der Deutschen Bahn AG angewiesen. Hier werden die historischen Dampf- und Diesellokomotiven, die zu Vivat Viadukt nach Altenbeken reisen, zur Besichtigung ausgestellt, begehrte Film- und Fotoobjekte zehntausender Eisenbahnfans. Ein unverzichtbarer Beitrag der DB AG zu „Vivat Viadukt“. Auf dem Gelände der Westfälischen Almetalbahn werden die historischen Loks mit Kohle und Wasser versorgt, kleinere Reparaturen werden im Ringlokschuppen erledigt, ebenfalls ein wichtiger Beitrag zum Fest.



5.2. Fazit und Möglichkeiten

Für die Organisation und Durchführung des Jubiläumsfestes **Vivat Viadukt** ist Altenbeken mit dem *WestfalenSprung* 2004, dem Martin-Leicht-Preis für Stadt- und Regionalmarketing der Stiftung Westfalen-Initiative ausgezeichnet worden. In der Ausschreibung dazu hieß es: „Entscheidend für die Bewertung des erfolgreichen Stadt- und Regionalmarketings ist, inwieweit es durch Originalität dazu beiträgt, die Stadt, die Gemeinde oder die Region nachhaltig nach innen und außen zu positionieren.“ Die Preisverleihung beweist, dass es in Altenbeken gelungen ist, dieses Kriterium zu erfüllen. Mit den nunmehr drei Viaduktfesten hat sich Altenbeken ins rechte Licht gerückt – und das nach außen wie nach innen. Altenbeken ist mit den Eisenbahn- & Kulturtagen in aller Munde und findet angemessene Beachtung in den Medien. Zudem ist auch eine neue Identifikation der Altenbekenerinnen und Altenbekener mit ihrer Gemeinde spürbar geworden. **Vivat Viadukt** ist eine Veranstaltungsreihe, die den historisch gewachsenen Bezug Altenbekens zur Eisenbahn, eingebettet in eine der schönsten Mittelgebirgslandschaften, verdeutlicht. Mit Vivat Viadukt macht Altenbeken von sich reden, als Eisenbahnmetropole in landschaftlich reizvoller Lage, als „Modellbahnanlage im Maßstab 1:1“, als KulturTreff mit Eisenbahnbezug. Nirgendwo sonst lassen sich Eisenbahnhistorie, Natur und Kultur so miteinander verbinden wie hier in Altenbeken – dem Mekka für Eisenbahnfreunde.



Mit „Vivat Viadukt“ gelangte Altenbeken zu einer überregionalen Bedeutung. So kommen nicht nur Eisenbahnfans nach Altenbeken, auch bekannte Künstler machen hier Station, um beispielsweise im Ringlokschuppen im Rahmen des Literatur- und Musikfestes in OWL „Wege durch das Land“ eine Lesung zu halten oder bieten Kleinkunst in Deutschlands wahrscheinlich „ältester“ Bahnhofskneipe auf Gleis 21, denn in Altenbeken dreht sich nun einmal alles um die Bahn.

Die starke Prägung durch die Eisenbahngeschichte verleiht der kleinen Eggegemeinde Altenbeken ein einzigartiges Ambiente, das den Ort von allen Nachbarorten eindeutig abhebt. Gleichwohl wurde in den letzten Jahren immer deutlicher, dass dabei auch das ungeahnt reiche gesamttouristische Potenzial der Gemeinde Altenbeken mit seiner großen Vielfalt und seinen Qualitäten als attraktiver Lebens- und Erholungsraum nicht ungenutzt bleiben darf.

Mit der Entwicklung eines touristischen Gesamtkonzeptes für die ganze Gemeinde, mit dem Schwerpunkt Eisenbahn und Wandern wollen wir einen Beitrag zur Förderung des sanften Tourismus in Ostwestfalen-Lippe zu leisten. Wir haben den Weg, die Verbindung von Eisenbahnhistorie, Natur und Kultur erfolgreich eingeschlagen, jetzt gilt es diesen auszubauen.

Für die Bewahrung und Entwicklung des industriellen Kulturerbes der Gemeinde Altenbeken und die Etablierung als Tourismusstandort mit den Kernkompetenzen Eisenbahn, Natur und Kultur wurden weitere Projekte entwickelt, die im Folgenden dargestellt werden.

6. Das Projekt „*BahnWandern* in Altenbeken“

Wir haben die wirtschaftliche Bedeutung des Tagestourismus und vor allem des Übernachtungsgewerbes für die Gemeinde und die verschiedenen Leistungsträger erkannt. Die Belange des wirtschaftlichen, kulturellen und touristischen Standortes werden bei der weiteren Ortsentwicklung maßgeblich berücksichtigt. Die attraktive Lage im Eggegebirge, das kulturelle Angebot (hier seien insbesondere die heimischen Orchester und Chöre sowie das Kultur-Büro-OWL benannt) sowie das Erlebnis Eisenbahn machen Altenbeken zu einem Anziehungspunkt für Tagesgäste/ Tagesreisende, für Ferien- und Naherholungsgäste sowie unserer Bürgerinnen und Bürger.

Die Gemeinde Altenbeken will den Ausbau und die Verbesserung der touristischen Infrastruktur mit weiteren Teilprojekten forcieren.

Daher sollen im Rahmen eines Förderprojektes im Zeitraum 2008/2009 einige touristische



Angebote hinzukommen.

So ist die Errichtung eines Weges geplant, der es Besuchern ermöglicht, vom Fuße des Viaduktes die Aussichtsplattform, die oberhalb des Denkmals liegt, zu erreichen. Dazu muss ein vorhandener Trampelpfad (an der Straße „Stapelsberg“) ausgebaut und eine Treppenanlage am Steilhang neu errichtet werden.

Des Weiteren soll der Beke-Radweg

unterhalb des Viaduktes verlängert werden und ein Aussichtspunkt erstellt werden. Auf Hinweistafeln/ Infosäulen erfährt der Besucher alles Wissenswerte zum Viadukt (Bau, Zerstörung und Wiederaufbau, Bedeutung im Netz der Bahn etc.), Sitzbänke laden zum Verweilen und Beobachten ein (Möglichkeit, fahrende Züge auf dem Viadukt zu erleben (filmen, fotografieren...)).

Ebenso soll der Bereich der Bollerbornquelle angemessen und entsprechend der kulturhistorischen Bedeutung dieser Quelle wiederhergestellt und gestaltet werden.

Die vielfältigen touristischen Angebote müssen letztlich an „die Frau und an den Mann gebracht werden“. Dazu bedarf es neben einem professionellen Marketing auch eines prägnanten Verkehrsleitsystems. Dieses touristische Wegeleitsystem weist Besuchern unserer Gemeinde den Weg zu Sehenswürdigkeiten, Denkmälern, Kirchen und Freizeiteinrichtungen genauso wie zu örtlichen und überörtlichen Radwander- und Wanderwegen und Gastronomie- und Beherbergungsbetrieben.

Um diese Projekte zu realisieren, bedarf es einer engen Zusammenarbeit von Gemeindeverwaltung, Vereinen und engagierten Bürgerinnen und Bürgern. Gemeinsames und breit getragenes Engagement sind unerlässliche Faktoren für eine effiziente und erfolgreiche Tourismusarbeit in Altenbeken. Denn - ein touristisch attraktiver und gern besuchter Ort schlägt sich nicht nur in steigenden Umsatzzahlen in Hotellerie und Gastgewerbe nieder, er trägt auch entscheidend zum Wohlbefinden seiner Bewohnerinnen und Bewohner bei und kann entscheidender Faktor bei der Neuansiedlung von Firmen sein („arbeiten, wo andere Urlaub machen“).

Aufbauend auf einer attraktiven und gut ausgebauten touristischen Infrastruktur sollte es möglich sein, Altenbeken als Tourismusstandort zu etablieren, in dem Bürgerinnen und Bürger Arbeit, Einkommen und ein qualitativ hochwertiges Lebensumfeld finden.

7. Vom Vorschlag zum Handeln – Wie geht es weiter?

Leitbilder sind visionär. Sie bewegen sich im Spannungsfeld der Forderung nach wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit, sozialer Gerechtigkeit und Erhalt der ökologischen Lebensgrundlage. Leitbilder respektieren das kulturelle Erbe, die Eigenart und die Vielfalt einer Region, denn Zukunft braucht Herkunft... Wir entwickeln ein touristisches Profil, das unser größtes Potenzial, die Natur, als Erlebniswelt inszeniert sowie regionale Kultur und Geschichte einbezieht. Unser touristisches Profil ist langfristig ausgerichtet. Es orientiert sich an den Wünschen von Gästen und Bürgern.

Bürgerschaft, Vereine und Verbände, Verwaltung und Politik haben das Touristische Leitbild der Gemeinde Altenbeken gemeinsam aufgestellt. Es beinhaltet die Wertvorstellungen und Ziele, die uns für die Entwicklung des Gemeinwesens wichtig sind. In dieser Gemeinsamkeit soll das Leitbild auch weiterentwickelt und umgesetzt werden.

Viele weitere Vorschläge und Ideen gilt es jetzt zu konkretisieren und umsetzungsreif zu machen.

Ferienregion Altenbeken *Wandern & Eisenbahn – Erlebbar für alle*



Erstellt durch die

© *Gemeinde Altenbeken*
– *Gemeindemarketing* –

Bahnhofstr. 5a
33184 Altenbeken

Tel. 05255/1200 66
Fax. 05255/ 1200 19
gemeindemarketing@altenbeken.de